

Abschlussbericht für Stipendiaten der Joachim Herz Stiftung

1 Persönliche Informationen

| | |
|----------------------|--------------|
| Landwehr | Jan R. |
| Nachname | Vorname |
| 22.02.1980 | m |
| Geburtsdatum | Geschlecht |
| D-Bonn Bad Godesberg | deutsch |
| Geburtsland und -Ort | Nationalität |



2 Projektinformationen

Ich erhielt ein Stipendium von der Joachim Herz Stiftung für ...

Ein Peer-Review-System zur Unterstützung des Selbststudiums

Bitte nennen Sie das Projekt, für das Sie ein Stipendium erhielten.

Dauer des Projekts, für das ich ein Stipendium erhielt:

| | |
|----------------------|----------------------|
| 01.01.2013 | 30.06.2015 |
| Von (Tag/Monat/Jahr) | Bis (Tag/Monat/Jahr) |

3 Zusammenfassung des Projektvorhabens

In den hochfrequentierten Studienfächern stehen Dozierende vor einem schwer auflösbaren Trade-off. Auf der einen Seite werden die Lehrveranstaltungen von so vielen Studierenden besucht, dass eine vertiefte individuelle Betreuung im Verlauf des Semesters kapazitätsbedingt kaum zu leisten ist, was effizientere Formen der Stimulation zum Selbststudium und der formativen Lernerfolgskontrolle erfordert. Auf der anderen Seite ist offensichtlich, dass massentaugliche Formen der formativen Lernerfolgskontrolle – wie etwa Fragen mit geschlossenen Antwortformaten – nur oberflächliche

Kompetenzen erfassen können und damit zeitgemäßen didaktischen Ansprüchen nicht genügen. Vor dem Hintergrund dieses inhärenten Zielkonflikts werden neuartige Formen einer kontinuierlichen Lernerfolgskontrolle über das Semester hinweg benötigt, die sich effizient implementieren lassen.

Das vorliegende Konzept setzt an diesem Punkt an, indem eine Online-Plattform zur gegenseitigen Bewertung von „Hausaufgaben“ angeboten wird. Im Kern sollen die Studierenden im Selbststudium anspruchsvolle offene Aufgaben zum Vorlesungsstoff bearbeiten, deren Lösungen in einem Double-Blind-Peer-Review System von Kommilitonen begutachtet werden. Auf diesem Weg profitieren die Studierenden zweifach. Auf der einen Seite bekommen sie direktes Feedback und Verbesserungsvorschläge zu ihren eigenen Lösungen. Auf der anderen Seite erlernen sie den Perspektivwechsel in die Rolle des Bewertenden, der konstruktiv an der Verbesserung einer fremden Aufgabenlösung arbeiten soll. Hierdurch sollen Aspekte einer Aufgabe aktiviert werden, die dem Studierenden bei der eigenen Aufgabebearbeitung nicht in den Sinn gekommen sind. Insgesamt soll durch das System über das gesamte Semester hinweg eine anspruchsvolle, kontinuierliche und intensive Auseinandersetzung der Studierenden mit dem Vorlesungsstoff erreicht werden.

4 Implementierung des Peer-Review Systems

Bei der Implementierung des Peer-Review Systems standen zwei Aspekte im Vordergrund: (1) das System soll für Studierende und Lehrende möglichst unkompliziert nutzbar sein; (2) das System soll für eine möglichst große Anzahl an Personen zugänglich sein. Aus diesen beiden Gründen bot es sich an, die Programmierung des Systems beim derzeitigen Lieferanten der an der Goethe Universität eingesetzten Lernsoftware zu beauftragen. Die Umsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit dem *Kompetenzzentrum Lernsysteme* der Goethe Universität, um möglichst vielen potentiellen Anforderungen gerecht zu werden.

Das System wurde so programmiert, dass ein Studierender drei Phasen durchläuft. Zunächst muss eine durch den Dozenten gestellte offene Aufgabe gelöst werden und die Lösung auf der Online-Plattform hochgeladen werden. Im zweiten Schritt muss der Studierende zwei andere zufällig ausgewählte Aufgabenlösungen mit Note und Feedback bewerten. Im dritten Schritt erhält er selbst zwei Bewertungen zu seiner Aufgabenlösung und muss diese wiederum mit Note und Feedback beurteilen. Insgesamt erhält ein Studierender also in einer vollständigen Aufgaben-Runde vier Noten und Feedbacks, die er/sie sich übersichtlich auf einem Bildschirm anzeigen lassen kann. Der Dozent der Vorlesung kann sich seinerseits eine Tabelle mit den Noten aller Studierenden der Vorlesung anzeigen lassen und auf dieser Basis z.B. Bonuspunkte für die Abschlussklausur vergeben.

Um die Grundidee des Peer-Review Systems effizient vermitteln zu können, wurde das Unternehmen „Mein Unternehmensfilm“ damit beauftragt, ein Erklärvideo für das Peer-Review System zu entwickeln. Kernzielgruppe für das Video sind die Studierenden einer Vorlesung, denen die Grundidee des Peer-Review Systems und seine Vorteile erklärt werden sollen. Die Gestaltung und Tonalität des Videos wurden dabei bewusst locker und informell gewählt, um die Studierenden in ihrer Lebenswelt abzuholen und sie möglichst stark für die Teilnahme zu motivieren.

5 Evaluation und Beurteilung des Systems

Im WS 2014/2015 wurde das Peer-Review System testweise in der Einführungsvorlesung „Marketing 1“ (ca. 600 Studierende) eingesetzt. Diese Vorlesung ist eine von 16 großen Grundlagenvorlesungen am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe Universität, die im Verlauf des Studiums gehört werden müssen. Im Studienverlaufsplan ist diese Vorlesung planmäßig für das 2. Semester vorgesehen.

Das Peer-Review System wurde in dieser Vorlesung einmal vollständig mit allen im vorherigen Kapitel beschriebenen Elementen durchlaufen. Nach Absolvierung der Abschlussklausur und der Bekanntgabe der Abschlussnote hatten die Studierenden die Gelegenheit, das Peer-Review System zu evaluieren. Dabei zeigte sich, dass die Studierenden das System als Ganzes mit einer Schulnote von 2,21 als gut bewerten. 82,1% der Befragten wünschen zudem, dass das System auch zukünftig eingesetzt wird. Weiterhin war die durchschnittliche Abschlussnote der Studierenden, die an dem System teilgenommen haben, signifikant besser als die Abschlussnote derjenigen, die nicht teilgenommen hatten. Hierbei lässt sich natürlich nicht ausschließen, dass dieser Effekt auf eine Selbstselektion besonders leistungsstarker Studierender zurückzuführen ist.

Sobald die letzten Kinderkrankheiten des Systems ausgemerzt sind und eine finale Version des Systems im SS 2016 bereit steht, kann das System sowohl an der Goethe Universität als auch an den 13 anderen Universitäten, Hochschulen und Berufsakademien, die als Lernplattform OLAT von BPS nutzen, eingesetzt werden. Potentiell steht das System dann für die ca. 45'000 Studierenden der Goethe Universität und für die vielen weiteren Studierenden der anderen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

6 Reflektion des Projektverlaufs und subjektive Einschätzung des Programms

Insgesamt hat mir die Konzeption und Durchführung des Projekts „Ein Peer-Review System zur Unterstützung des Selbststudiums“ viel Freude bereitet. Während der Projektlaufzeit wurde ich hervorragend von meinem wissenschaftlichen Mitarbeiter, Herrn Dipl.-Psych. Stefan Mayer, unterstützt, der wichtige Aufgaben in der operativen Umsetzung und Abstimmung des Projekts übernommen hat; und mit wichtigen inhaltlichen Inputs wesentlich zum Erfolg des Projekts beigetragen hat. Auch die während der Projektlaufzeit angestellten studentischen Hilfskräfte waren eine wichtige Unterstützung für die Umsetzung des Projektvorhabens.

Während des Projektverlaufs habe ich an allen Fellow-Treffen des Programms „Innovationen in der Hochschullehre“ teilgenommen und die Lehr-/Lernkonferenzen besucht. Hierbei habe ich insbesondere den informellen Austausch mit den anderen Fellows als äußerst anregend und bereichernd wahrgenommen. Für mein eigenes Projekt konnte ich dadurch wesentliche Ideen für Verbesserungen mitnehmen.